

# Im Gespräch über die Gleichstellung

Film und Diskussion «Die Göttliche Ordnung»

Anlässlich des Jubiläums «50 Jahre Frauenstimmrecht im Kanton Basel-Landschaft» zeigten die Kinos Sputnik in Liestal, Marabu Gelterkinden und das Gymnasium Laufental-Thierstein in der Woche von Montag, 18. Juni, bis Freitag, 22. Juni, den Film «Die göttliche Ordnung». Der Film feierte seine Kinopremiere im März letzten Jahres. Rund 500 Schüler aus der Région besuchten die Extravorführungen plus anschließende Gesprächsrunde mit Gästen aus dem National-, Land-, Gemeinde- und Stadtrat und von der Fachstelle für Gleichstellung BL. Sogar Schauspielerinnen Rachel Brauschweig, im Film mit der Nebenrolle Theresa, nahm als Special Guest an zwei der Vorführungen teil. Die Idee für das Projekt ist entstanden und organisiert durch die Landrätinnen und Landräte Andreas Bammatter, Florence Brenzikofer, Caroline Mall, Andrea Heger, Pascal Ryf und Marc Schinzel.

Der Film «Die Göttliche Ordnung» beschäftigt sich mit dem Thema Frauenstimmrecht in der Schweiz und dem Kampf und dem langen Weg, der damit verbunden war.

Nach dem Film ist die Stimmung im Kino Sputnik am Dienstagnachmittag ruhig. Die Gesprächsrunde am Ende des Filmes soll die Schulklassen herausfordern, über den Film nachzudenken und zu sprechen. Die anwesenden Gäste teilen ihre Gedanken zum Film und dem Thema Gleichstellung zwischen Mann und Frau. Regierungsrat Anton Lauber spricht von Selbstverständlichkeit; die Selbstverständlichkeit Gleich-

berechtigung zwischen Mann und Frau zu leben. Oft führen wir Diskussionen über die Gleichstellung zwischen den Geschlechtern, dabei vergessen wir, sie ganz praktisch und natürlich im Alltag umzusetzen. Er wünsche sich Selbstverständlichkeit in der Begegnung. Bálint Csontos, Präsident Grüne BL, ergänzt, gerade junge Leute hätten manchmal das Gefühl, gewissen Ansprüchen in ihrer Rolle als Mann oder Frau gerecht werden zu müssen – ein Thema, dass für die Schulklassen der Oberstufe, welche sich zurzeit mit der Berufswahl auseinandersetzen, besonders aktuell ist. Der Prozess Berufswahl wirft Gedanken und Fragen bezüglich typischer Männer- und Frauenberufe, Voll- und Teilzeitarbeit und bezüglich des Haushalts auf. Noch immer ist das Bild der Hausfrau in den Köpfen der Leute verbreitet, bei beinahe allen anwesenden Jugendlichen verdient hauptsächlich der Vater, Hausmänner gibt es kaum. Publikumsstimmen teilen ihre Träume für die Zukunft. Die Mädchen können sich sehr gut vorstellen, auch mit Familie zu arbeiten. Schreinerin, Logistikerin, Kindergärtner und Fachmänner Gesundheit sind nur ein paar der Berufswünsche, die sich im Raum befinden. Ein Jugendlicher erzählt, er genieße es, wenn sein Vater mal einen Tag zu Hause sei und im Haushalt mithelfe.

Nicht alle Jugendliche getrauen sich vor ihren Mitschülern und den Anwesenden zu Wort, doch der Film und die Gesprächsrunde haben zum Nachdenken angeregt, so viel steht fest.

NOEMI WELLAUER



Jana Wachtl, Florence Brenzikofer, Anton Lauber, Bálint Csontos (v.l.) vor der Leinwand im Kino Sputnik.

FOTO: ZVG